

Mehr Stunden für Fachlehrerinnen und Fachlehrer

Beitrag von „LaraChristine“ vom 17. Februar 2025 08:18

Wer hat es auch schon gehört?

Fachlehrerinnen und Fachlehrer sollen bald **ein Drittel mehr arbeiten**, bei gleicher Bezahlung!!!! Der Grund: Eine **Verordnung aus dem Jahr 1980 (!)**, die besagt, dass Fachlehrkräfte eher zur **Betreuung** als zum **Unterrichten** da seien. Daher werden künftig nur noch **zwei Drittel der Stelle** als Arbeitszeit angerechnet.

Konkret heißt das: Bei einer Vollzeitstelle bedeutet das **7 Stunden mehr Anwesenheitspflicht in der Schule - ohne zusätzliche Bezahlung!**

In Niedersachsen ist diese Regelung bereits umgesetzt worden.

Und was passiert? **Niemand regt sich auf, alle nehmen es stillschweigend hin.**

Anstatt die Arbeit der Fachlehrkräfte endlich mehr wertzuschätzen - wie es seit Jahren gefordert wird - **wird sie weiter abgewertet und belastet.** 😞

Beitrag von „Conni“ vom 17. Februar 2025 08:27

Um welches Bundesland geht es?

Was sind Fachlehrkräfte bei euch? Was machen die?

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 08:58

Kurzer Faktencheck: Die Nds. ArbZVO-Schule wurde das letzte Mal zum 06.07.2017 angepasst und seitdem nicht mehr verändert. Die Pflichtstunden für Fachpraxis-Lehrkräfte liegt noch immer unverändert bei 27,5 Unterrichtsstunden.

 [Zitat von LaraChristine](#)

Daher werden künftig nur noch zwei Drittel der Stelle als Arbeitszeit angerechnet.

Das ist offensichtlich nicht korrekt.

[Zitat von LaraChristine](#)

Und was passiert? Niemand regt sich auf, alle nehmen es stillschweigend hin.

Das mag daran liegen, dass es nichts zum Aufregen gibt 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2025 10:01

[LaraChristine](#) : In NDS gibt es doch überhaupt keine "Fachlehrer*innen"! Hier gibt es nur "Fach **praxis**lehrer*innen" (an berufsbildenden Schulen) und die haben - wie [Seph](#) schon schrieb - seit langer Zeit schon eine Pflichtstundenzahl von 27,5 und werden seit August 2024 mit A10 besoldet (vorher: A9).

Deshalb nochmal die Frage: Um welches Bundesland geht es und um welche Schulform?

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Februar 2025 10:06

[Zitat von Humblebee](#)

Deshalb nochmal die Frage: Um welches Bundesland geht es und um welche Schulform?

[Zitat von LaraChristine](#)

Niedersachsen

Niedersachsen scheinbar, allgemein?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Februar 2025 10:07

Fachlehrkräfte gibt es meines Wissens nur in Bayern und Baden-Württemberg?

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2025 10:10

[Zitat von s3g4](#)

Niedersachsen scheinbar, allgemein?

Kann ich mir eigentlich nicht vorstellen, denn - wie gesagt- hier gibt es die Bezeichnung "Fachlehrer*in" nicht, sondern wir haben "Fachpraxislehrkräfte" an den BBS. Um berufliche Schulen wird es der TE aber vermutlich nicht gehen, da sie als ihre Schulform "Förderschule" angibt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2025 10:11

[Zitat von Plattenspieler](#)

Fachlehrkräfte gibt es meines Wissens nur in Bayern und Baden-Württemberg?

Und auch in RLP, wenn ich es richtig in Erinnerung habe. Oder [Finnegans Wake](#) ?

EDIT: Ich habe gerade "ergooglet", dass es in NRW die/den "Fachlehrer/in (Förderschule)" gibt. Vielleicht geht es um diese Lehrkräfte.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 17. Februar 2025 10:39

[Zitat von Humblebee](#)

Und auch in RLP, wenn ich es richtig in Erinnerung habe. Oder [Finnegans Wake](#) ?

EDIT: Ich habe gerade "ergooglet", dass es in NRW die/den "Fachlehrer/in (Förderschule)" gibt. Vielleicht geht es um diese Lehrkräfte.

Hier ist die Ausbildungsordnung einschließlich Einstellungsvoraussetzungen.

<https://www.bra.nrw.de/bildung-schule...-foerderschulen>

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 17. Februar 2025 10:44

RLP ist im BBS-Bereich da besonders 😊

Wir haben neben den (O)StR, die zwei Fächer unterrichten, noch Fachlehrkräfte und Fachpraxislehrkräfte.

Fachlehrkräfte haben ein berufsbildendes Theoriefach und kommen mit FH-Abschluss typischerweise. Die starten mit A11 und werden meist A12, können aber eine Aufstiegsprüfung (Studium, Prüfungen, Lehrproben) machen, um A13 zu werden (und ggf. A14).

Fachpraxislehrkräfte haben ein berufsbildendes Fach, das sie fachpraktisch unterrichten (und eigentlich dürften sie nicht im Fachtheorie-Unterricht eingesetzt werden). Die starten mit A10 und haben wohl A11 als Regelbeförderung.

[A12 ist auf mehreren Wegen erreichbar: Sie können sich auf eine Stelle als Fachlehrkraft mit besonderen Aufgaben bewerben oder noch einmal studieren und eine Aufstiegsprüfung machen.]

In Hessen heißen die Lehrer/innen, die Fachpraxis unterrichten, Fachlehrer/innen, sind damit aber was anderes als unsere Fachlehrer/innen, also

Fachpraxislehrer (RLP) = Fachlehrer (Hessen)

Fachlehrerin (RLP) /= Fachlehrerin (Hessen)

Beitrag von „LaraChristine“ vom 17. Februar 2025 14:15

Wir wurden von den Schulleitern darüber informiert, dass die Änderung in NDS gerade umgesetzt werden. Hier in in NRW werden die Schulleiter der Förderschulen gerade nach und

nach darüber informiert.

Es geht um Fachlehrerinnen und Fachlehrer die nach einer Ausbildung eine 1,5 jährige Weiterbildung gemacht haben.

Ob die Arbeitszeiten für Fachlehrer*innen an Regelschulen auch geändert werden weiß ich nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 14:42

Ich frage mich nach wie vor, was hier genau gemeint sein soll. Noch einmal: Die Arbeitszeitverordnung für Lehrkräfte wurde in NDS seit 2017 nicht mehr verändert, wie leicht zu prüfen ist. Woher sonst kommt die sehr steile These

Zitat von LaraChristine

Fachlehrerinnen und Fachlehrer sollen bald **ein Drittel mehr arbeiten**, bei gleicher Bezahlung!!!! (....)

Konkret heißt das: Bei einer Vollzeitstelle bedeutet das **7 Stunden mehr Anwesenheitspflicht in der Schule - ohne zusätzliche Bezahlung!**

In Niedersachsen ist diese Regelung bereits umgesetzt worden.

Ich hätte hier sehr gerne mal die Rechtsquelle gesehen.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Februar 2025 14:53

Auch an Förderschulen gibt es keine "Fachlehrer", sondern Förderschullehrkräfte. Es bleibt völlig unverständlich, was die TE überhaupt meint, ob sie überhaupt und in welcher Form Lehrkraft ist, aber Debutatsstunden werden definitiv nirgendwo um 7 Stunden angehoben.

Beitrag von „LaraChristine“ vom 17. Februar 2025 14:58

Ich denke es handelt sich dabei um diese Richtlinien:

<https://bass.schule.nrw/185.htm>

Fachlehrer*innen werden zukünftig weniger Unterrichten und mehr Folgendes tun:

"2.1.2 Mitarbeit bei der Durchführung unterrichtlicher und erzieherischer Aufgaben als zweite Kraft in einer Klasse (Gruppe). Mitarbeit schließt Vorbereitungs- und Nacharbeiten sowie Anwesenheit vor Beginn und nach Ende des Unterrichts ein.

2.1.3 Wahrnehmung besonderer Aufgaben im Rahmen des Ganztagsbetriebes, wie Anleitung und Aufsicht während der Pausen, der Essenszeiten, der Freizeit, der Mittagsruhe und pflegerische Tätigkeiten.

Der Tätigkeitsbereich Nr. 2.1.1 ist schwerpunktmäßig den Lehrkräften mit sonderpädagogischer Lehramtsbefähigung, die Tätigkeitsbereiche Nr. 2.1.2 und 2.1.3 sind schwerpunktmäßig den Fachlehrerinnen und -lehrern an Förderschulen ihrer Ausbildung entsprechend zuzuordnen.

2.4 Tätigkeiten aus dem Bereich Nr. 2.1.2 werden zu 2/3, Tätigkeiten aus dem Bereich Nr. 2.1.3 zu 1/2 gemäß [§ 2 Abs. 7](#) Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG - [BASS](#) 11-11 Nr. 1) auf die Zahl der nach [§ 2 Abs. 1 Nr. 8](#) VO zu § 93 Abs. 2 SchulG festgesetzten wöchentlichen Pflichtstunden von 27,5 angerechnet."

Ich habe gerade von der vierten Schule gehört, an der die Fachlehrer*innen heute informiert wurden.

Es ist leider kein verfrühter Aprilscherz.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Februar 2025 15:07

[Zitat von Moebius](#)

Auch an Förderschulen gibt es keine "Fachlehrer", sondern Förderschullehrkräfte

Korrektur (für NRW, also für das Bundesland des Threaderstellers):

[Zitat von BezReg Arnsberg: Ausbildung zum Fachlehrer](#)

Fachlehrer*innen arbeiten an Förderschulen mit den Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ oder „körperliche und motorische Entwicklung“ oder in der vorschulischen Erziehung und speziellen vorschulischen Förderung von Kindern mit den Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Hören und Kommunikation“. Sie übernehmen Tätigkeiten als Mitglied eines Klassenteams, in dem in der Regel auch ein*e Lehrer*in für Sonderpädagogik tätig ist, mit einem*einer einzelnen Schüler*in, einer Lerngruppe oder einer Klasse.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 15:16

Zitat von LaraChristine

Fachlehrer*innen werden zukünftig weniger Unterrichten und mehr Folgendes tun:

Das steht dort aber gerade nicht drin!

Grundsätzlich ist es aber natürlich möglich, Lehrkräften auch andere als unterrichtliche Aufgaben zuzuweisen. Damit einher geht dann i.d.R. auch eine deutliche Reduzierung von Vor- und Nachbereitungszeit, sodass der Anrechnungsschlüssel teils anders sein kann. Das wäre aber genau zu prüfen, wann das rechtens ist und wann nicht.

Das alles hat aber mit der Ausgangsbehauptung nichts zu tun. Eine Verlagerung von Arbeitszeit vom Unterricht weg in den Ganztagsbereich hinein führt gerade nicht zu einer Veränderung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit....es sei denn, man hat bisher ohnehin nur die Unterrichtszeit als Arbeitszeit betrachtet.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 15:24

Für NDS weise ich einfach mal auf den Ganztagserlass hin:

Zitat

6.3 Die außerunterrichtlichen Angebote der Lehrkräfte werden arbeitszeitrechtlich wie Unterrichtsstunden gewertet (45 Minuten = eine Unterrichtsstunde). Abweichend hiervon werden den Lehrkräften jeweils zwei Stunden (zu 45 Minuten) außerunterrichtliche Angebote der Ganztagschule für die Beaufsichtigung in Zeiten freier Gestaltung nach den Nrn. 2.12 und 3.5 mit einer Unterrichtsstunde auf die Unterrichtsverpflichtung angerechnet.

Im Regelfall sind also außerunterrichtliche Angebote 1:1 als Pflichtstunden anzurechnen. Lediglich rein beaufsichtigende Tätigkeiten können mit Faktor 1/2 angerechnet werden. Für diese entfällt aber jede Form der Vor- und Nachbereitung, sodass dies keinen Einfluss auf die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit hat.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 15:34

[Zitat von LaraChristine](#)

Konkret heißt das: Bei einer Vollzeitstelle bedeutet das 7 Stunden mehr Anwesenheitspflicht in der Schule – ohne zusätzliche Bezahlung!

In diesem Zusammenhang kann es Fallkonstellationen geben, die darauf hinauslaufen. Das bedeutet dann aber auch 7 Stunden weniger Vor- und Nachbereitung zu Hause. Ein Deal, der gar nicht so verkehrt sein muss und deutlicher zur Abgrenzung von Beruf und Privatleben beiträgt. In der Praxis wird eine Mischung aus den Einsatzszenarien auftreten, sodass folgendes gerade nicht passiert:

[Zitat von LaraChristine](#)

Daher werden künftig nur noch zwei Drittel der Stelle als Arbeitszeit angerechnet.

Sprachlich bitte sauber arbeiten: Es wird nach wie vor die gesamte Arbeitszeit als solche angerechnet. Nur steckt in der reinen Unterrichtstätigkeit immer auch der gesamte Aufwand drum herum mit drin und in anderen Szenarien eben nicht. Damit wird Unterricht also in Form von Deputatsstunden und andere Tätigkeit in Form von Arbeitsstunden (als Faktor einer Deputatsstunde) angerechnet.

All das ist im Übrigen überhaupt nichts neues, sondern bereits jahrelang im Einsatz.

Beitrag von „LaraChristine“ vom 17. Februar 2025 16:21

An dieser Stelle frage ich mich, warum wir 1,5 Jahre lang darauf vorbereitet werden, zu unterrichten, wenn wir am Ende doch hauptsächlich zur Beaufsichtigung der Schüler*innen eingesetzt werden.

Wir alle kennen die Realität: Es kommt zu Unterrichtsausfällen, und plötzlich müssen wir den Unterricht doch übernehmen – trotzdem wird am Ende nur 2/3 der Stunde angerechnet.

Dabei geht es auch um die Wertschätzung der Arbeit von Fachlehrerinnen. *Wie ist das eigentlich, wenn zwei Sonderpädagoginnen in der Stunde anwesend sind?* Bekommen dann beide die volle Stunde angerechnet? Schließlich bereitet in der Regel nur eine Person den Unterricht vor, während die andere nicht direkt in die Planung eingebunden ist.

Es wirkt, als würde hier krampfhaft versucht, den Lehrkräftemangel auszugleichen – auf Kosten der Fachlehrer*innen. Man kämpft seit Jahren für eine gerechte Bezahlung, doch stattdessen werden uns mehr Stunden aufgebürdet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Februar 2025 16:29

[Zitat von LaraChristine](#)

Wir wurden von den Schulleitern darüber informiert, dass die Änderung in NDS gerade umgesetzt werden.

Es bleibt weiterhin die Frage, um was für eine Änderung genau es sich da in NDS handeln soll. Mir ist nichts bekannt.

Das einzige Thema, was in den letzten Monaten durch die Presse ging, ist dieses: [Rund 2.400 pädagogische Mitarbeiter in Niedersachsen müssen gehen | NDR.de - Nachrichten - Niedersachsen - Studio Hannover](#)

Das hat aber ja überhaupt nichts mit einer Änderung/Erhöhung der Arbeitszeit zu tun 🙄.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Februar 2025 16:53

Zitat von Moebius

Auch an Förderschulen gibt es keine "Fachlehrer", sondern Förderschullehrkräfte.

Doch, an (bestimmten) Förderschulen gibt es auch Fachlehrer (neben den Förderschullehrern/Sonderschullehrern oder wie auch immer die wissenschaftlichen Lehrkräfte für Sonderpädagogik im entsprechenden Bundesland heißen).

Zumindest in Bayern: <https://www.lehrer-werden.bayern/fach-und-foerd...onderpaedagogik>

In BW: <https://lehrer-online-bw.de/Lde/3355650>

In NRW, wie ich in diesem Thread lernen durfte: <https://www.bra.nrw.de/bildung-schule...-foerderschulen>

Damit schon einmal in den drei einwohnerstärksten Bundesländern.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Februar 2025 17:03

Ja, wir an Förderschulen in Bayern haben Fachlehrer (so praktische Fächer). Bringt aber in Niedersachsen oder NRW auch keine Klärung rein.

Unsre Fachlehrerinnen saßen heute recht vergnügt in der Pause rum.

Beitrag von „Seph“ vom 17. Februar 2025 19:09

Zitat von LaraChristine

An dieser Stelle frage ich mich, warum wir 1,5 Jahre lang darauf vorbereitet werden, zu unterrichten, wenn wir am Ende doch hauptsächlich zur Beaufsichtigung der Schüler*innen eingesetzt werden.

Mir scheint, du schießt mit deinen Aussagen deutlich über das Ziel hinaus. Die Möglichkeit, Fachpraxislehrkräfte auch (nicht nur!) für unterstützende Aufgaben in Doppelsteckung oder im Ganztags einzusetzen, heißt noch lange nicht, dass diese Einsatzmöglichkeit überwiegt. Das gilt insbesondere bei Lehrkräftemangel. Die von dir zitierte Quelle normiert lediglich, dass - sofern

es überhaupt Kapazitäten auch für Doppelsteckungen und Ganztage gibt - diese vornehmlich durch Fachpraxislehrkräfte als durch Sonderpädagogen besetzt werden sollen.

[Zitat von LaraChristine](#)

Wir alle kennen die Realität: Es kommt zu Unterrichtsausfällen, und plötzlich müssen wir den Unterricht doch übernehmen - trotzdem wird am Ende nur 2/3 der Stunde angerechnet.

Unterrichtseinsätze sind 1:1 anzurechnen. Das gilt auch für Vertretungsstunden.

[Zitat von LaraChristine](#)

Es wirkt, als würde hier krampfhaft versucht, den Lehrkräftemangel auszugleichen - auf Kosten der Fachlehrer*innen. Man kämpft seit Jahren für eine gerechte Bezahlung, doch stattdessen werden uns mehr Stunden aufgebürdet.

Nein, es werden nicht mehr Stunden aufgebürdet (siehe oben). Es gibt lediglich - und das seit Jahren und nicht erst seit kurzem - die Möglichkeit, lehrendes Personal auch anders einzusetzen als nur für Unterricht....sofern die Kapazitäten dafür da sind.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Februar 2025 19:23

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Fachpraxislehrer (RLP) = Fachlehrer (Hessen)

Fachlehrerin (RLP) /= Fachlehrerin (Hessen)

Fachlehrer für arbeitstechnische Fächer 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Februar 2025 17:16

[Zitat von LaraChristine](#)

Man kämpft seit Jahren für eine gerechte Bezahlung, doch stattdessen werden uns mehr Stunden aufgebürdet.

Wenn ich den das Aufgabengebiet der Fachlehrer richtig verstehe in diesem Zusammenhang, kann ich aber eine Erhöhung des unterrichtlichen Einsatzes nachvollziehen, da ein großer Teil der außerunterrichtlichen Arbeit, wie sie andere Lehrkräfte ausüben (Elternarbeit, Korrekturen, Unterrichtsvorbereitung) nicht in dem Umfang stattfindet.

Beitrag von „s3g4“ vom 18. Februar 2025 17:28

Zitat von Karl-Dieter

Wenn ich den das Aufgabengebiet der Fachlehrer richtig verstehe in diesem Zusammenhang, kann ich aber eine Erhöhung des unterrichtlichen Einsatzes nachvollziehen, da ein großer Teil der außerunterrichtlichen Arbeit, wie sie andere Lehrkräfte ausüben (Elternarbeit, Korrekturen, Unterrichtsvorbereitung) nicht in dem Umfang stattfindet.

Das sehe ich in der Praxis aber völlig anders. Dem würde ich in keinsten Weise zustimmen.

Beitrag von „Magellan“ vom 18. Februar 2025 19:02

Immer dieses Lehrer-bashing...

Alle Leute, die nicht Lehrer sind, denken, Lehrer sei ein leichter Job (!) und offenbar denken das hier auch viele vom Beruf ihrer Kollegen...

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Februar 2025 14:06

Zitat von Magellan

Immer dieses Lehrer-bashing...

Alle Leute, die nicht Lehrer sind, denken, Lehrer sei ein leichter Job (!) und offenbar denken das hier auch viele vom Beruf ihrer Kollegen...

wir können ja mal ein Ranking zur Wertigkeit von Lehrkräften machen. Ich fange an:

1. GYM
2. HR
3. G
4. F
5. BS

Spoiler anzeigen

Das basiert auf der jeweiligen Selbsteinschätzung 😊